

Studies over Noordnederlandse dominicanen in de middeleeuwen, door S. P. Wolfs (Van Gorcum's Historische Bibliotheek 91) Assen 1973, Van Gorcum u. Comp., XIII u. 242 S. — Die Aufsatzsammlung enthält in holländischer Sprache Beiträge des um die Erforschung der niederländischen Dominikaner verdienten Gelehrten, die zumeist schon andernorts, und zwar überwiegend im Archivum Fratrum Praedicatorum 1963—1969, und dort in einer dem deutschen Mediävisten leichter verständlichen Sprache veröffentlicht worden sind. Besonders aufmerksam gemacht sei daher nur auf den bisher noch unveröffentlichten einleitenden Aufsatz: Stichting, vestiging en canonieke erkenning van de oudste dominicanenkloosters in Nederland (S. 1—18). A. P.

Geschichtswissenschaft und Vereinswesen im 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte historischer Forschung in Deutschland, von Hartmut Bockmann, Arnold Esch, Hermann Heimpel, Thomas Nipperdey, Heinrich Schmidt (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 1) Göttingen 1972, Vandenhoeck u. Ruprecht, VII u. 191 S., 25 Abb., 1 Karte, DM 30. — Im Zusammenhang mit Vorarbeiten zur Neuauflage des Minerva-Handbuchs 4,1 über „Die deutschen Kommissionen und Vereine für Geschichte und Altertumskunde“ entstanden Studien grundsätzlichen Charakters über das Vereinswesen und die damit verbundene historisierende Zeitströmung des späten 18. und vor allem 19. Jh., deren Titel hier kurz angezeigt seien: Thomas Nipperdey, Verein als soziale Struktur in Deutschland im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert (S. 1—44). — Hermann Heimpel, Geschichtsvereine einst und jetzt (S. 45—73). — Heinrich Schmidt, Landesgeschichte und Gegenwart bei Johann Carl Bertram Stüve (S. 74—98), behandelt am Beispiel des bedeutenden Osnabrücker Landeshistorikers und zeitweiligen hannoverschen Ministers J. C. B. Stüve (1798—1872) das Problem politisch-praxisnaher, gegenwartsbezogener Geschichtsbetrachtung und -forschung. — Hartmut Bockmann, Das ehemalige Deutschordensschloß Marienburg 1772—1945. Die Geschichte eines politischen Denkmals (S. 99—162, 25 Abb., 1 Karte). — Arnold Esch, Limesforschung und Geschichtsvereine. Romanismus und Germanismus, Dilettantismus und Facharchäologie in der Bodenforschung des 19. Jahrhunderts (S. 163—191). A. P.

Andreas Müller, Das Konradin-Bild im Wandel der Zeit (Geist und Werk der Zeiten. Arbeiten aus dem Hist. Seminar der Universität Zürich Nr. 34) Bern, Herbert Lang; Frankfurt/M., Peter Lang, 1972, 162 S., sFr. 32. — Diese von Marcel Beck angeregte Dissertation verfolgt die Darstellung Konradins durch die neueren Jahrhunderte hindurch (leider also erst mit dem späten Humanismus beginnend) bis zum Jahre 1945, und zwar ebenso in der Geschichtsschreibung, in der Publizistik, in Schulbüchern und in der historischen Belletristik wie in der Dichtung: zwischen 1585 und 1962 war Konradin das Thema von 120 Dramen und Erzählungen. Der Vf. richtet sein Augenmerk dabei zum einen auf die legendarischen Entstellungen der historischen Tatsachen, zum andern auf die zeitbedingten politischen Anschauungen und Absichten, die in der Schilderung Konradins und seines Unternehmens zum Ausdruck kommen. Was der Vf. dabei, nicht immer zu Recht, als emotionale und nationalistische Entgleisungen anprangert, ließe sich freilich auch an manchen anderen historischen Persönlichkeiten und Ereignissen zeigen, und insofern kann man dem Vf. nur lebhaft zustimmen, wenn er betont (S. 9), daß diese Arbeit nur als Stein eines Mosaiks verstanden werden könne. H. M. S.